

kreisen und unterschrieb 1895 auch das Manifest der tschech. Moderne.

W.: Naše sociální otázka studentská (Die soziale Frage unserer Studenten), 1896; Nový zákon o živnostenských soudech a soudnictví ve sporech z živnostenského poměru pracovního (Das neue Gesetz über Gewerbegerichte und das Gerichtswesen in Prozessen des gewerblichen Arbeitsverhältnisses), 1899; Obmezení působnosti říj reformy porot. (Wirkungsbeschränkung oder Reform der Schwurgerichte), 1904; O postavení advokacie v ústrojí státním a společenském (Die Stellung der Advokatur im staatlichen und gesellschaftlichen Organismus), 1904; O národním a jazykové otázce v Předlitavsku (Über die nationale und Sprachenfrage in Zisleithanien), 1906; O poměrném zastoupení při volbách (Über die verhältnismäßige Vertretung bei den Wahlen), 1907; Živnostenská politika (Gewerbepolitik), 1908.

L.: *Otto 28, Erg. Bd. IIII*; *Masaryk 4*; *V. Červinka, Moje rakouské žaláře (Meine österr. Kerker), 1928*; *Dějiny české literatury III, 1961.* (Kotálka)

**Körner Josef**, Literarhistoriker und Fachschriftsteller. \* Rohatetz (Rohatec, Mähren), 15. 4. 1888; † Prag, 9. 5. 1950. Stud. Germanistik an den Univ. Wien (bei Minor) und Prag (bei Sauer), 1910 Dr. phil. K. wurde Mittelschullehrer, 1913 Priv. Doz., 1930–38 tit. Prof. für neuere dt. Literaturgeschichte an der Dt. Univ. Prag. 1939 wurde K. aus rass., 1945 aus polit. Gründen die venia legendi entzogen. K. arbeitete bis zu seinem Tode als Privatgelehrter, finanziell lange Zeit hindurch nur von Freunden unterstützt. Später wurde ihm — unter Berücksichtigung seiner Tätigkeit vor 1938 — von der tschech. Regierung eine Pension gewährt. Mit seinen literarhistor. Arbeiten diente K. vor allem der Grundlagenforschung, besonders im Bereich der dt. Romantik, wie z. B. mit seiner Auffindung und Veröff. von 3000 Originalbriefen der Brüder Schlegel. In Darstellungen der L. des 19. Jhs. befaßte sich K. auch mit den Beziehungen der verschiedenen wiss. Disziplinen bzw. deren Vertreter innerhalb bestimmter geistesverwandter Richtungen. Seine nahezu dreißigjährige Arbeit an dem „Bibliographischen Handbuch des deutschen Schrifttums“ beruhte auf eingehenden Original-Quellenstud. an der Prager Universitätsbibl., deren Bestände ihm unmittelbar allerdings nur bis ca. 1940 zugänglich waren. Er konnte jedoch eine Neuaufgabe unter Einbeziehung der von ihm erbetenen Ergänzungen seitens ausländ. Wissenschaftler nicht mehr durchführen.

W.: Nibelungenforschungen der dt. Romantik, 1911; Arnims Schicksalstragödie „Der Auerhahn“, 1912; German. Renaissance, 1912; Franz Werfel, 1917; Aus F. Schlegels Brieftasche, 1918;

Die Klage und das Nibelungenlied, 1920; Das Nibelungenlied, 1921; Schnitzlers Gestalten und Probleme, 1921; Romantiker und Klassiker, 1924; Recht und Pflicht (Kleist-Studie), 1926; Die Botschaft der dt. Romantik an Europa, 1929; Goethes Mondlied, 1936; Wortkunst ohne Namen, 1937; Einführung in die Poetik, 1949; Bibliograph. Hdb. des dt. Schrifttums, 1949; Marginalien. Krit. Beitr. zur geistesgeschichtlichen Forschung, 1950; etc. Hrsg.: A. W. Schlegel, Geschichte der dt. Poesie, 1913; C. Brentano, Die Schachtel mit der Friedenspuppe, 1922; A. W. und F. Schlegel, Briefe, 3 Bde., 1926–30; Die Brüder Schlegel im Briefwechsel mit Goethe und Schiller, 1926; Neue philosoph. Schriften von F. Schlegel, 1935; Krisenjahre der Frühromantik. Briefe aus dem Schlegelkreis, 2 Bde., 1936–37.

L.: *Prager Presse vom 3. 1. 1937*; *Dt. Rundschau, Jg. 1950, S. 857 f.*; *Gieblsch-Pichler-Vancsa, F. Jaksch, Lex. der sudetend., Schriftsteller, 1929*; *Kosch, Kürschner, 1925–35, 1950, 1954 (Nekrolog)*; *Nagl-Zeidler-Castle 3, S. 48 und 51, 4, s. Reg.*; *Winingger.* (Hanus)

**Koerner Moritz**, Internist. \* Kratzau (Chrastava, Böhmen), 5. 2. 1820; † Graz, 12. 4. 1876. Stud. Med. an den Univ. Prag und Wien, fungierte dann jahrelang als Ass. von Skoda, 1856 Prof. der speziellen Pathol. und Therapie an der medicin.-chir. Anstalt und Primararzt am Spital in Innsbruck, 1863 wurde er nach Graz berufen, wo er als Vorstand der med. Klinik (nach Rieglers Tod) und zugleich als Prof. der speziellen Pathol. und Therapie sowie als Primararzt am Allg. Krankenhaus einen erweiterten Wirkungskreis fand. Bei Reorganisation der Sanitätsbehörden wurde er zum k. k. Landessanitätsrat ernannt. Leibarzt von Erz. Karl Ludwig (s. d.).

W.: Über den Percussionsschall, in: *Z. der k. k. Ges. der Ärzte zu Wien, 1855*; Casuist. Beitr. zur Lehre der Erscheinungen der Verwachsungen des Herzens mit dem Herzbeutel, in: *Wochenbl. der Z. der k. k. Ges. der Ärzte zu Wien, 1855*; *Klin. Stud. über Albuminurie im Verlaufe akuter Krankheiten*, in: *Vierteljahrs. für die prakt. Heilkde., Jg. 17, 1860, Bd. 3*; Angeborene Cyanose, gem. mit Clar, in: *Sb. des Ver. der Ärzte in Stmk., 1867–68*; Beitr. zur Lehre von der Tuberkulose, in: *Allg. Wr. med. Ztg., 1871*; Befund bei Chloroformtod, in: *Sb. des Ver. der Ärzte in Stmk., 1871*; Die Transfusion im Gebiete der Kapillaren und deren Bedeutung für die organ. Funktionen im gesunden und kranken Organismus, in: *Allg. Wr. med. Ztg., 1873*; etc.

L.: *Wr. Ztg. vom 13. 4. 1876*; *Allg. Wr. med. Ztg., Jg. 21, 1876*; *Vierteljahrs. für die prakt. Heilkde., Jg. 33, 1876, Bd. 3*; *Wr. med. Presse, 1876, S. 549*; *Pagel*; *Hirsch.* (Unterrainer)

**Környei János**, Schulmann, Journalist und Schriftsteller. \* Murapetrocz, Kom. Vas (Murski Petrovci, Übermurgebiet, Slowenien), 14. 11. 1831; † Ofen (Buda), 19. 4. 1870. Stud. Jus., Med. und Phil. an der Univ. Pest, 1857 Gymnasiallehrer in Stuhlweißenburg, 1861 städt. Obernotar daselbst. 1862–67 Redakteur des polit.